



FUSSBALL-EUROPAMEISTERSCHAFT 2012 SOZIALDATEN

■ ANALYSE		
	Fußball und Politik in der Ukraine ein Jahr vor der Fußball-Europameisterschaft 2012 Von Kateryna Kobchenko, Kiew	2
■ UMFRAGE		
	Fußballfans in der Ukraine Die Organisation der EURO-2012 aus Sicht der Bevölkerung	6 7
■ DOKUMENTATION		
	Ukrainische Fußballklubs der nationalen Premier-Liga Ukrainische Fußballmannschaften im internationalen Vergleich seit 1995	8 9
<hr/>		
■ STATISTIK		
	Aktuelle Sozialdaten	13
<hr/>		
■ CHRONIK		
	Vom 15. bis zum 28. Juni 2011	16

Dies ist die letzte Ausgabe der Ukraine-Analysen vor der Sommerpause 2011. Die nächste Ausgabe erscheint am 13.09.2011.



Fußball und Politik in der Ukraine ein Jahr vor der Fußball-Europameisterschaft 2012

Von Kateryna Kobchenko, Kiew

Zusammenfassung

Ein Jahr vor der Fußball-Europameisterschaft 2012 in Polen und der Ukraine analysiert die Autorin den Vorbereitungsstand der Ukraine zu diesem sportlichen Ereignis, das gleichzeitig eine wichtige politische Bedeutung hat. Es geht für die Ukraine u. a. darum, ihre Zugehörigkeit zur europäischen Kultur zu beweisen und damit auch die Ernsthaftigkeit ihres Strebens nach Integration in die EU. Dies wird nicht so sehr an den sportlichen Wettkämpfen, sondern eher an den Bereichen Infrastruktur, Organisation und Gastfreundschaft geprüft werden. Was die Ukraine schon geschafft hat, was im letzten Jahr vor der EM noch zu tun ist und nicht zuletzt die Situation des ukrainischen Fußballs insgesamt, wird dem Leser vorgestellt.

»...Die Ukraine soll einen würdigen Platz in der Champions League der europäischen Staaten einnehmen«

Grußwort von Präsident Janukowytsch zum 75.

Jubiläum des FK Schachtar Donezk

Frühe Politisierung und Kommerzialisierung

Eine Veranstaltung wie die Fußball-Europameisterschaft ist nicht nur in sportlicher, sondern auch in politischer Hinsicht ein Großereignis. Gerade die Ukraine, die zusammen mit Polen die Fußball-Europameisterschaft 2012 (EM 2012) ausrichtet, ist ein treffendes Beispiel für die Politisierung des Fußballs.

Die »politische« Tradition des ukrainischen Fußballs hat ihre Wurzeln in der Sowjetzeit, als die heimischen Klubs noch gegen Mannschaften aus den damaligen Sowjetrepubliken um die Meisterschaft kämpften und Siege des FC Dynamo Kiew stets als sportliche Form des Widerstands gegen Moskau angesehen wurden. Mitverantwortlich für die Erfolge des Hauptstadtclubs war nicht zuletzt die ukrainische Verwaltung und vor allem der Erste Sekretär der Kommunistischen Partei der Ukraine, Wolodymyr Schtscherbytskyj. Trotz anderer starker Klubs wie Schachtar (Donezk) oder Tschernomorez (Odessa), assoziierte man den damaligen ukrainischen Fußball vor allem mit seinem Vorreiter Dynamo Kiew, und dessen Spiele gegen den alten Rivalen Spartak Moskau haben bis heute eine gewisse national-politische Bedeutung.

Heute nehmen die Teams der nun unabhängigen postsowjetischen Staaten an den europäischen Wettbewerben teil. Wie auf der ganzen Welt schritt auch hier die Kommerzialisierung des Fußballs rapide voran. Die Rolle der »Paten« des Fußballs fiel im postsowjetischen Raum neureichen Unternehmern, den sogenannten Oligarchen zu, für die Fußball nicht nur ein erfolgreiches Kommerzprojekt darstellt, sondern auch eine effektvolle Möglichkeit die eigene Rolle zu legitimieren. Für die

ukrainischen Oligarchen ist der Besitz und die Finanzierung eines Fußballklubs einerseits ein wichtiges Mittel, um gesellschaftliche Anerkennung im eigenen Land zu erlangen, andererseits ist ihr Engagement aber auch eine Eintrittskarte zu den europäischen Geschäftskreisen. Die Investitionen ins Fußballgeschäft und angrenzende Bereiche sowie die anschließenden Erfolge des finanzierten Klubs sollen dazu dienen, die unbequeme Frage nach der zweifelhaften Herkunft des Kapitals der Oligarchen vergessen zu machen.

Der Klub als Statussymbol

Die ukrainischen Oligarchen investieren bevorzugt in einheimische und nicht in ausländische Klubs. Das ist weniger eine Frage des Patriotismus als des Vermögens und des Prestiges: »Ich lege in *Dniepr* soviel Geld an, wie sie benötigen. Wenn es nicht klappt, verlasse ich den Fußball und fange an, Bura [ein Kartenspiel] zu spielen oder beschäftige mich mit Boxkampf«, sagt der Großunternehmer Ihor Kolomojskij. Der Verzicht auf die Unterstützung des »eigenen« Klubs ist aber kaum etwas anderes als ein Scherz, denn ein »eigener« Verein kostet zwar viel Geld, ist aber auch ein wichtiges Statussymbol.

Da die ukrainischen Oligarchen stark in die politischen Machtstrukturen integriert sind, können sie die Europameisterschaft 2012 auch als ein Projekt zum Schutz zukünftiger Geschäfte betrachten. Die erfolgreiche Durchführung der EM könnte ihrer weiteren Legitimation auf europäischem Terrain dienen, nach dem Motto: Ein Sieger wird nicht verurteilt.

Als Mitspieler in der ukrainischen Politik stellen die oligarchischen »Fußballwohltäter« aber auch eine politische Berechnung an: Sie hoffen, wenn nicht auf Unterstützung, dann zumindest auf Akzeptanz ihrer Tätigkeit von Seiten des aktiven Teils der Wählerschaft vor Ort. Denn manche der Oligarchen wie z. B. Rinat Achmetow (Eigentümer des FK Schachtar Donezk) oder Konstantyn Shewago (Ehrenpräsident des FK Vorskla

Poltawa) sind derzeit auch Abgeordnete und andere wie z. B. Hryhorij Surkis (Präsident des nationalen Fußballverbandes) hatten früher ein Abgeordnetenmandat – in irgendeiner Form haben die meisten ukrainischen Oligarchen ein politisches Interesse.

Fußball als soziale Klammer

Der ukrainische Fußball dient auch der sozialen Koexistenz von Menschen aus sehr unterschiedlichen sozialen Schichten. Er stellt eine Identifikationsmöglichkeit dar, die die ansonsten tief gespaltene Gesellschaft in gewisser Hinsicht zusammenhält.

Darüber hinaus gerät der innerukrainische Wettbewerb der verschiedenen Fußballklubs mehr und mehr zu einem Gradmesser für die wirtschaftspolitischen Kräfteverhältnisse im Land: Die Siege des FK Schachtar Donezk werden oft als politische Siege der Partei der Regionen dargestellt, da der Klub von dem hochrangigen Parteimitglied Rinat Achmetow geführt wird. Die neue regionale Wirtschaftselite hat das Ziel, die Kiewer Konkurrenten nicht nur in der Politik, sondern auch im Fußball zu überflügeln.

Den FK Schachtar Donezk, der, ähnlich wie die anderen ukrainischen Fußballvereine, einen Trainer hat, der wie die Mehrzahl der Spieler aus dem Ausland kommt, kann man schwerlich als direkte Fortsetzung der ukrainischen Fußballtraditionen betrachten, wengleich diese vermeintliche Kontinuität allenthalben betont wird. Der Klub spielt heute international und arbeitet hart an seinem Image; dazu dienen auch die von Achmetow finanzierten Aktivitäten, wie die Gründung eines Klubmuseums, der Bau des Stadions »Donbass-Arena« und die Feierlichkeiten zum 75. Vereinsjubiläum am 14. Mai 2011. Diese Aktionen waren publikumswirksam (v. a. die Konzerte von ausländischen Stars wie Beyoncé und Rihanna) und imponierten der breiten Öffentlichkeit (v. a. das Stadion mit der durchsichtigen und durch eine besondere Art der Beleuchtung glänzenden Fassade, das deshalb »Brillant« genannt wird). Nicht ohne Grund hat Jakob Preuss seinen Film über die Schachtar-Fans »The other Chelsea...« genannt. Die Ambitionen des Klubs und seiner Leitung sind sehr groß.

Kein Wunder also, dass der erfolgreiche Aufstieg von Schachtar vom Präsidenten der Ukraine in seiner Ansprache zum Jubiläum als Beispiel für die Entwicklung des ganzen Landes angeführt wurde. Gleichzeitig war es eine offizielle Anerkennung des Systems der politisch-wirtschaftlichen Oligarchie, die in der Ukraine herrscht. Während der Präsident von der Begeisterung, der Zielstrebigkeit, dem Fleiß der Spieler und ihrem Siegeswillen sprach, ließ er die kräftigen Finanzspritzen und die persönlichen Initiativen eines der mächtigsten

ukrainischen Oligarchen in Bezug auf sein »Lieblingsspielzeug« unerwähnt – sie sind bereits selbstverständlich.

Aber natürlich nicht nur auf der Ebene der Vereine, sondern auch auf nationalem Niveau ist der ukrainische Fußball eng mit Geschäftsinteressen verknüpft. Die Vorbereitung der Fußball-Europameisterschaft 2012 ist hierfür eine eindrucksvolle Bestätigung.

Stand der Vorbereitungen

Aktuell sind die Zweifel verfliegen, die Ukraine könne den Status als EM-Ausrichter verlieren und müsse dieses Recht z. B. an Deutschland abtreten. Die Korruptionsskandale, die Verwirrung und Hilflosigkeit der wechselnden Regierungen in den Jahren 2008 bis 2010 und die »Gelben Karten« der Europäischen Fußball-Union (UEFA) scheinen der Vergangenheit anzugehören. Gegen alle Befürchtungen demonstriert die Ukraine immer wieder ihr Bestreben, alle notwendigen Maßnahmen rechtzeitig abzuschließen. Ein Jahr vor der EM treten die Vorbereitungen nun in die Schlussphase, wengleich viele Projekte heute noch große Baustellen sind. So warten etwa neue Autobahnen, Flughafenfermentinals, Hotels und auch einige Stadien noch auf ihre Fertigstellung.

Nur langsam kommt in der Ukraine EM-Stimmung auf, auch wenn die besonderen Fußballuhren in Kiew, Charkiw und Lemberg bereits die Tage bis zum Anpfiff zählen. Neben den genannten Städten gehört Donezk mit dem ukraineweit modernsten Stadion zu den Austragungsorten der EM. Keine Berücksichtigung fanden die Kandidaten Odessa und Dnipropetrowsk.

Es wird geschätzt, dass die Vorbereitungsprojekte der ukrainischen Städte ein Jahr von der EM zu 80 % umgesetzt wurden. Allerdings sind die Vorbereitungen im Moment noch in keiner einzigen ukrainischen EM-Stadt vollständig abgeschlossen und jede von ihnen weist noch in mindestens drei der vier wesentlichen Kriterien (Stadien, Flughäfen, Wege und Hotels) Mängel auf.

Stadien

Der Zustand der Stadien ist in Donezk sowie in Charkiw mit dem 2009 gebauten und schon den Sicherheitsstandards der UEFA entsprechendem »Metallist«-Stadion am besten. Danach kommt Kiew, wo die Renovierung des Olympia-Stadions zurzeit zu 87 % abgeschlossen ist (inkl. noch nicht errichteter Nebengebäude und der Zugangswege zum Stadion), und erst am Ende kommt Lwiw, wo das Stadion erst zu 60 % fertiggestellt wurde.

Beim Stadionbau spielt die Unterstützung der Oligarchen eine besonders große Rolle. Die Renovierung des »Metallist«-Stadions in Charkiw wurde vom Prä-

sidenten des gleichnamigen Fußballklubs, Oleksandr Jaroslawskij, geleitet, der ein Drittel der Baukosten aus eigener Kasse finanzierte. Die Eröffnung des Stadions fand an seinem 50. Geburtstag, am 5. Dezember 2009 statt. Ganz ähnlich steht es um die bereits erwähnte Donezker Donbass-Arena. Achmetow als Klubbesitzer hat das Stadion zu großen Teilen mitfinanziert und auf der Internetseite des Klubs Schachtar wird es als »Arena des 21. Jahrhunderts« und »Gelände unserer Siege« bezeichnet.

Das Kiewer Stadion ist im Zuge der EM-Vorbereitung ebenfalls wesentlich erneuert worden. Seine lange Geschichte korrespondiert zum großen Teil mit der Vergangenheit des ukrainischen Fußballs insgesamt. Es wurde Ende der 1930er Jahre an der Stelle des kleinen »Roten Stadions« aus den 1920er Jahren errichtet. Die Eröffnung war für den 22. Juni 1941 geplant. Genau an diesem Tag aber begann der deutsche Angriff auf die Sowjetunion. Das Stadion wurde deshalb erst im Jahre 1945 eröffnet. Ende der 1960er Jahre wurde es umfassend rekonstruiert und dank des Anbaues eines zweiten Rangs verdoppelte sich die Zahl der Zuschauerplätze auf 100.000. Der Name des Stadions änderte sich entsprechend der politischen Lage: vom Stalin- und Chruschtschow-Stadion bis zum Zentralstadion. Im Jahr 1980 fanden in der nun bereits Republik-Stadion genannten Arena einige Fußballspiele der Moskauer Olympiade statt, einschließlich der Viertelfinale. Die Wettkampfstätte wurde 1996 in Olympia-Stadion umbenannt (eigentlich Nationaler Sportkomplex Olympia, da sich auf dem Gelände noch andere Sportanlagen befinden) und erlebte in den folgenden Jahren eine weitere Modernisierung, die eine Reduzierung der Zuschauerzahl auf 83.000 und eine Erhöhung des Komforts mit sich brachte. Eines der größten europäischen Stadien wird nun also für die Europameisterschaft 2012 erneut umgebaut. Als Vorbild für das jetzt 70.050 Zuschauer fassende Stadion, der Stätte des Endspiels der EM 2012, dient der Umbau des Berliner Olympiastadions. Die Gesamtkosten der heutigen Rekonstruktion belaufen sich auf 4,6 Milliarden Hrywnja (fast 4 Millionen Euro). In dieser Hauptsportarena des Landes wurden die wichtigsten Spiele ukrainischer und internationaler Fußballmeisterschaften ausgetragen. Eines der größten Ereignisse des ukrainischen Fußballs war der Heimsieg von Dynamo Kiew gegen den FC Bayern München am 6. Oktober 1975 und damit der Gewinn des Supercups der UEFA.

Infrastruktur

Was die Flughäfen anbelangt, ist man in Kiew und Donezk am weitesten, während Charkiw und Lwiw erst 60 % der Bauvorhaben umgesetzt haben. In Donezk ist

knapp die Hälfte der benötigten Hotels aller von der UEFA geforderten Kategorien fertig gestellt. An den meisten Austragungsorten gibt es noch Probleme mit dem Zustand der Straßen – besonders in Lwiw, wo im historischen Stadtzentrum fast ausschließlich Kopfsteinpflaster liegt. Problematisch ist nach wie vor auch der innerstädtische Verkehr, da zu den Hauptverkehrszeiten schon jetzt völlig überfüllte Busse und Bahnen gemeinsam mit unzähligen PKWs im Stau stehen.

Die EM als zivilisatorische Prüfung

Aber die Europameisterschaft bedeutet mehr als Fußball. Die Organisation und Durchführung der EM stellt für die Ukraine eine besonders wichtige Prüfung dar – nicht nur eine rein politische, sondern auch eine zivilisatorische, wie eine polnische Journalistin treffend bemerkt hat.

Problematisch im Hinblick auf die angestrebte weltweite Atmosphäre sind z. B. die geringen englischen Sprachkenntnisse vieler Ukrainer. Die EM-Touristen werden auf Verkäufer und Passanten treffen, mit denen sie nicht Englisch sprechen können, und auch die Orientierung in der Stadt könnte auf Grund der ukrainischsprachigen Ausschilderung für die ausländischen Fußballfans schwierig werden. Es bleibt die Hoffnung auf ausländische sowie ukrainische EM-Freiwillige und die Polizei, die ihren Beamten bis zur EM noch etwas Englisch beibringen möchte. Dieses sprachliche Manko soll möglichst auch durch die sprichwörtliche ukrainische Gastfreundschaft ausgeglichen werden.

Eine weitere Gefahr, die für Polen und die Ukraine in gleichem Maße existiert, und die Dank der Aktivitäten der provokativen ukrainischen Frauenorganisation »Femen« mit ihren Aktionen »Ukraine ist kein Bordell« ständig im Bewusstsein gehalten wird, besteht in der wahrscheinlichen Ausbreitung der Prostitution. Diese ist in der Ukraine nicht legalisiert, sondern gesetzlich nicht in jeder Hinsicht reguliert und teilweise kriminalisiert. Sie könnte auch wegen sie begünstigenden sozialen Faktoren (Wirtschaftskrise und hohe Arbeitslosigkeit) während der EM deutlich ansteigen.

Trotzdem bekommt die Ukraine mit der EM vermutlich eine der besten Gelegenheiten, sich der Welt positiv zu präsentieren. Natürlich ist das Land für den echten Fußballfan keine Terra incognita, die Erfolge des Kiew Dynamo in den 1970er und 1980er Jahren, die aktuellen Erfolge von Schachtar sowie die ukrainischen Fußball-Legionäre, vor allem Andrij Schewtschenko, sind wohlbekannt. Aber die Ukraine selbst steht trotz allen Strebens nach Offenheit, z. B. durch die Visa-Freiheit für EU-Bürger, in den Augen vieler Europäer nach wie vor im Schatten der sowjetischen Vergangenheit oder gar des heutigen Russland.

Erfolgserwartungen

Zu den direkten Gewinnen der Ukraine, die man von der EM 2012 erwarten kann, gehören nicht nur der wirtschaftliche Erfolg – der zwar angenommen wird, den man aber nicht genau vorhersagen kann –, sondern auch neue Arbeitsplätze sowie Sportstätten auf Weltniveau, die in der Zukunft weiter genutzt werden können.

Noch wichtiger könnten die langfristigeren politischen Folgen sein. Die Ukraine bekommt mit der EM eine gute Gelegenheit, ihren Willen zur Integration nach Europa und später einmal in die EU zu demonstrieren. Ein »Land, das eine Mitgliedschaft in der EU anstrebt, musste die Chance nutzen, die eine europäische Veranstaltung wie die Euro 2012 bietet«, betonte kurz nach der Entscheidung für die Ukraine als Austragungsort Hryhorij Surkis, Präsident des Ukraini-

schen Fußballverbandes. Und die Tatsache, dass die Ukraine zusammen mit Polen die EM ausrichtet, kann ebenfalls einen positiven Effekt haben: Polen als EU-Mitglied kann als Brücke dienen und der Ukraine den Weg nach Europa erleichtern. Allein die Tatsache, dass Kiew und nicht Warschau als Ort des Endspiels ausgewählt wurde, spricht für die Bereitschaft der UEFA, der Ukraine Vertrauen entgegenzubringen.

Diese positiven Aspekte können aber nur dann Realität werden, wenn die Ukraine die »Zivilisationsprüfung« besteht, wenn die Zugehörigkeit zur europäischen Kulturgemeinschaft stärker ist als die alten sowjetischen Gewohnheiten. Ein Jahr ist nicht zu kurz, um das zu verstehen und zu verwirklichen. Man braucht vor allem eines: den Willen dazu.

Über die Autorin:

Dr. Kateryna Kobchenko ist Historikerin und arbeitet als wissenschaftliche Mitarbeiterin an der Kiewer Nationalen Taras Schewtschenko Universität. Sie hat 2004 promoviert und ist Mitglied des internationalen wissenschaftlichen Netzwerks »Integration und Desintegration: Sozial- und Kulturgeschichte des osteuropäischen Sports im internationalen Vergleich«.

Tabelle 1: Vorbereitungsstand der ukrainischen Stadien

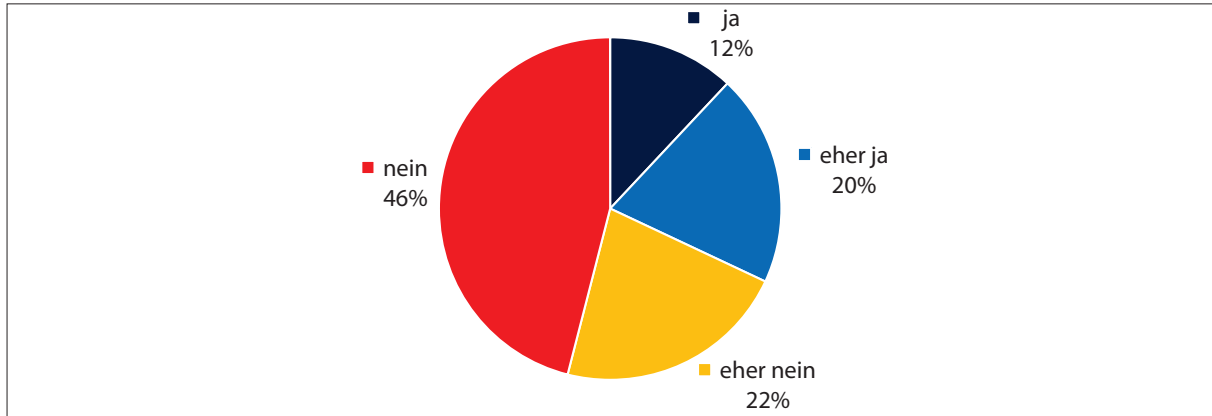
Stadt	Stadion	Nutzung bei der EM	Einweihung	Fertigstellung zur EM	Fassungsvermögen (Zuschauer)	Grad der Fertigstellung	Bau/ Rekonstruktions-Kosten
Kiew	Olympiastadion	3 Gruppenspiele Viertelfinale Finale	22.06.1945	11.11.2011	70.050	87 %	400 Mio. Euro
Donezk	Donbassarena	3 Gruppenspiele Viertelfinale Halbfinale	29.08.2009	–	51.504	100 %	280 Mio. USD
Charkiw	Metallist	3 Gruppenspiele	12.09.1926	05.12.2009	38.633	100 %	52 Mio. Euro
Lwiw	Arena-Lwiw	3 Gruppenspiele	Neubau	15.11.2011	33.788	64 %	209 Mio. Euro

Anm.: Umrechnung der Kosten zum aktuellen Wechselkurs

Quellen: [http://ru.wikipedia.org/Олимпийский_\(стадион,_Киев\)](http://ru.wikipedia.org/Олимпийский_(стадион,_Киев)); http://ru.wikipedia.org/wiki/Чемпионат_Европы_по_футболу_2012; <http://www.nsc-olymp.com/>; <http://donbass-arena.com/ua/arena/char/>; http://ru.wikipedia.org/wiki/Металлист_стадион; *Rik do svystka // Ukrayinskyj tyzhden*, Nr. 23(188), 10.–16.06.2001, S. 8–9.

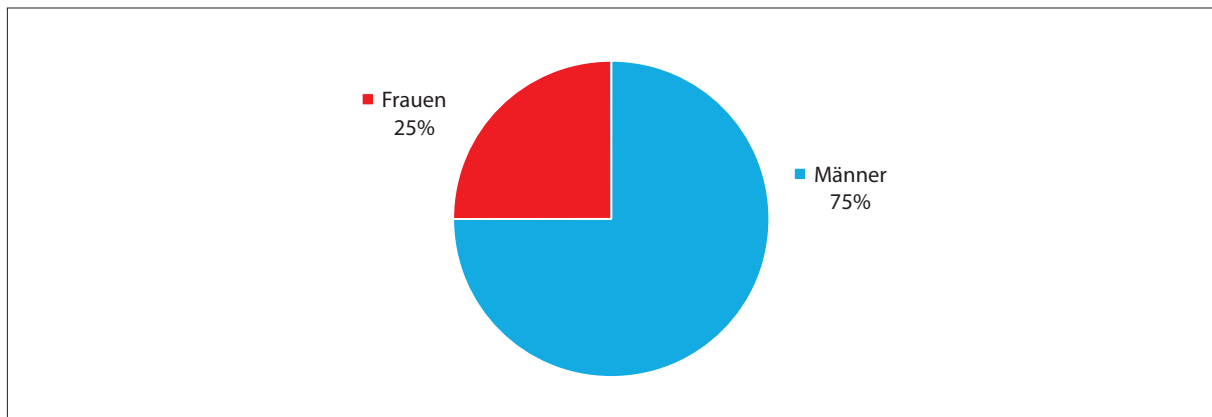
Fußballfans in der Ukraine

Grafik 1: Interessieren Sie sich für Fußball?



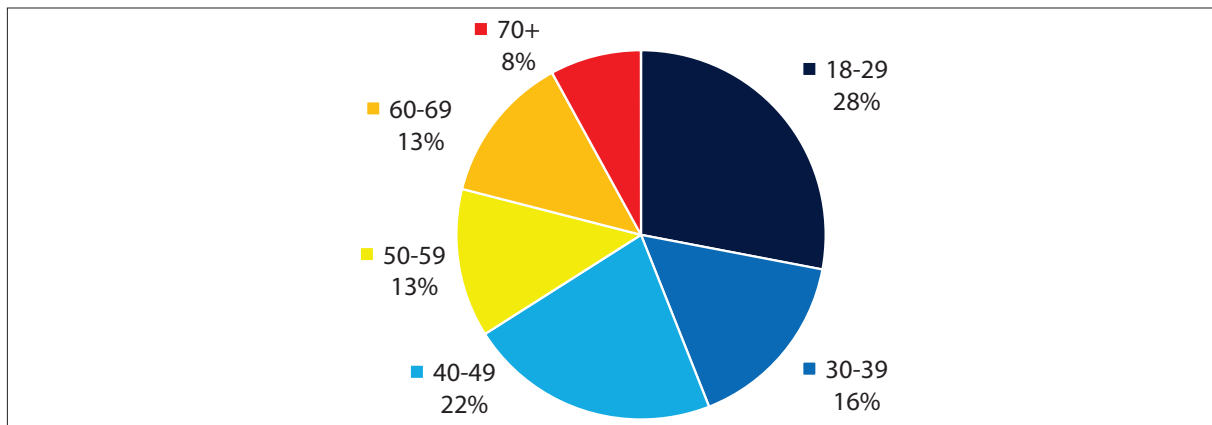
Quelle: repräsentative Umfrage des KIIS vom 8. bis 22.4.2011, <http://kiis.com.ua/ua/news/view-63.html>

Grafik 2: Geschlechterverteilung der Fußballfans («Ich bin ein Fußballfan«)



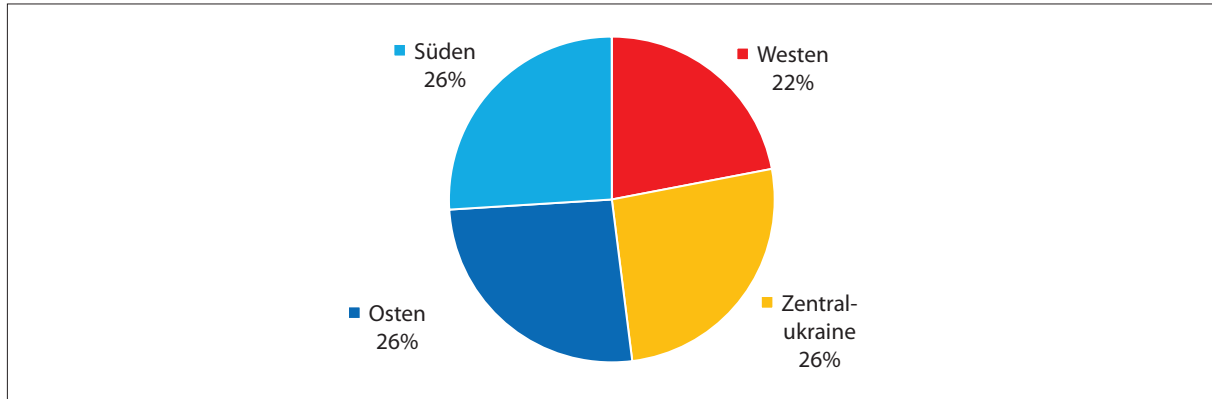
Quelle: repräsentative Umfrage des KIIS vom 8. bis 22.4.2011, <http://kiis.com.ua/ua/news/view-63.html>

Grafik 3: Altersstruktur der Fußballfans (in Jahren) («Ich bin ein Fußballfan«)



Quelle: repräsentative Umfrage des KIIS vom 8. bis 22.4.2011, <http://kiis.com.ua/ua/news/view-63.html>

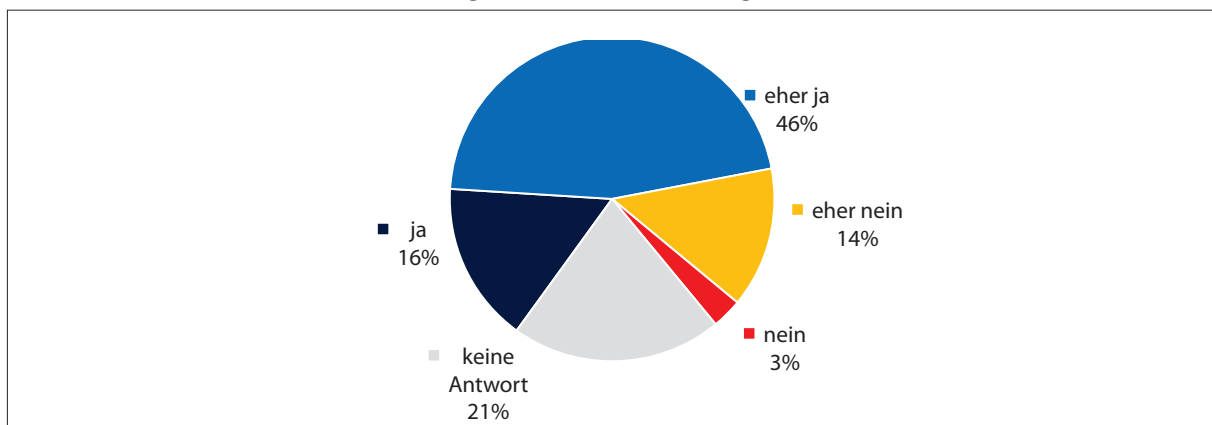
Grafik 4: Regionale Verteilung der Fußballfans (»Ich bin ein Fußballfan«)



Quelle: repräsentative Umfrage des KIIS vom 8. bis 22.4.2011, <http://kiis.com.ua/ua/news/view-63.html>

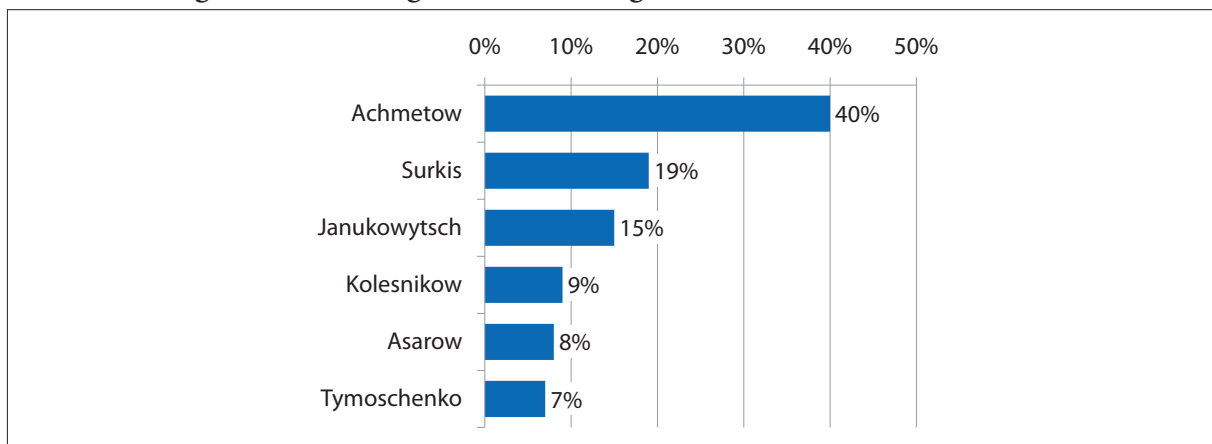
Die Organisation der EURO-2012 aus Sicht der Bevölkerung

Grafik 5: Glauben Sie an eine erfolgreiche Durchführung der EURO 2012 in der Ukraine?

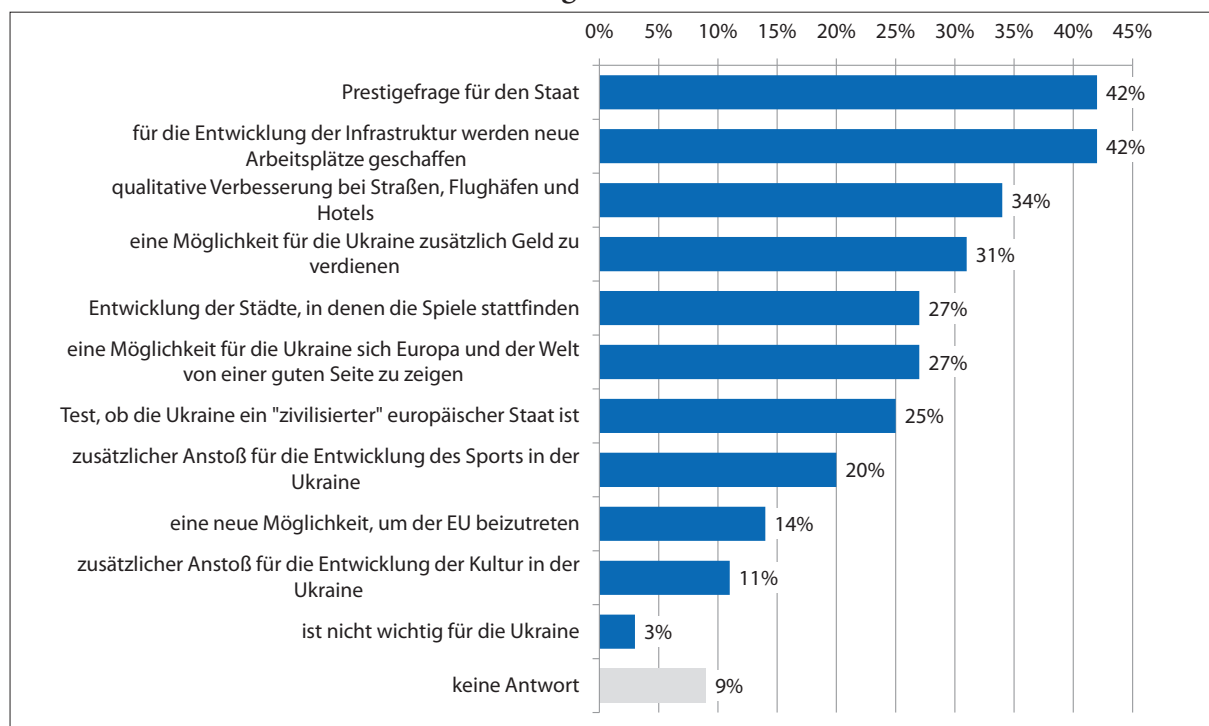


Quelle: repräsentative Umfrage der Gruppe Rating vom 4. bis 11.10.2010, <http://ratinggroup.com.ua/products/politic/data/entry/13939/>

Grafik 6: Wer von den aufgeführten Personen hat am meisten für die erfolgreiche Durchführung der Euro 2012 getan? (sechs Erstgenannte)



Quelle: repräsentative Umfrage der Gruppe Rating vom 4. bis 11.10.2010, <http://ratinggroup.com.ua/products/politic/data/entry/13939/>

Grafik 7: Warum ist die Euro 2012 wichtig für die Ukraine?

Quelle: repräsentative Umfrage der Gruppe Rating vom 4. bis 11.10.2010, <http://ratinggroup.com.ua/products/politic/data/entry/13939/>

DOKUMENTATION

Ukrainische Fußballklubs der nationalen Premier-Liga

Verein	Jahr der Gründung	Präsident	Erfolge*
Dynamo (Kiew)	1927	Igor Surkis	<i>Meister der Ukraine:</i> 1993-2001, 2003, 2004, 2007, 2009 <i>Pokal der Ukraine:</i> 1993, 1996, 1998-2000, 2003, 2005-2007 <i>Superpokal der Ukraine:</i> 2004, 2006, 2007, 2009 <i>UEFA Pokalsieger:</i> 1975, 1986 <i>UEFA Superpokal:</i> 1975
Schachtar (Donezk)	1936	Rinat Akhmetow	<i>Meister der Ukraine:</i> 2002, 2005, 2006, 2008, 2010, 2011 <i>Pokal der Ukraine:</i> 1995, 1997, 2001, 2002, 2004, 2008, 2011 <i>Superpokal der Ukraine:</i> 2005, 2008, 2010 <i>UEFA Pokal:</i> 2009

Fortsetzung auf der nächsten Seite

Ukrainische Fußballklubs der nationalen Premier-Liga (Fortsetzung)

Verein	Jahr der Gründung	Präsident	Erfolge*
Tavria (Simferopol)	1958	Sergej Kunitsyn	<i>Meister der Ukraine: 1992 Pokal der Ukraine: 2010</i>
Zaria (Lugansk)	1923	Evgenij Geller	<i>(Meister der UdSSR: 1972)</i>
Chernomorets (Odessa)	1936	Leonid Klimow	<i>Pokal der Ukraine: 1992, 1994</i>
Worskla (Poltawa)	1955	Konstantin Zhewago	<i>Pokal der Ukraine: 2009</i>
Dniepr (Dnipropetrovsk)	1918	Igor Kolomoyskij	
Metalist (Kharkov)	1925	Alexander Yaroslavskij	
Oleksandria (Oleksandria)	1948	Mykola Lavrenko	
Krivbas (Kriwoj Rog)	1959	Alexander Liwshyts	
Wolyn (Lutsk)	1960	Wasył Stoliar	
Illitschiwets (Mariupol)	1960	Wladimir Boiko	
Karpaty (Lwiw)	1963	Petro Dyminskij	
Obolon (Kiew)	1992	Alexander Slobodyan	
Metalurh (Donetsk)	1996	Sergej Taratuta	
Arsenal (Kiew)	2001	Wadim Rabinowitsch	

* Ohne Titel der UdSSR.

Quelle: <http://fcu.com.ua/>; Websites der jeweiligen Vereine.

Ukrainische Fußballmannschaften im internationalen Vergleich seit 1995

Tabelle 1: Weltmeisterschaften: Abschneiden der ukrainischen Nationalmannschaft

2010	In der Qualifikation als Gruppendritter hinter Kroatien und England ausgeschieden.
2006	Im Viertelfinale gegen Italien ausgeschieden.
2002	In der Qualifikation Gruppenzweiter hinter Polen, im Relegationsspiel gegen Deutschland ausgeschieden.
1998	In der Qualifikation Gruppenzweiter hinter Deutschland, im Relegationsspiel gegen Kroatien ausgeschieden.

Quelle: www.wikipedia.de, verschiedene Einträge

Tabelle 2: Europameisterschaften: Abschneiden der ukrainischen Nationalmannschaft

2012	Als Gastgeber ist die Ukraine direkt qualifiziert.
2008	In der Qualifikation als Gruppendritter hinter Frankreich und Italien ausgeschieden.
2004	In der Qualifikation als Gruppendritter hinter Griechenland und Spanien ausgeschieden.
2000	In der Qualifikation als Gruppenzweiter hinter Frankreich ausgeschieden.
1996	In der Qualifikation als Gruppenvierter hinter Kroatien, Italien und Litauen ausgeschieden.

Quelle: www.wikipedia.de, verschiedene Einträge

Tabelle 3: FIFA Weltrangliste der besten Fußball-Nationalmannschaften (Mai 2011)

Land	Punkte
1. Spanien	1.857
2. Niederlande	1.702
3. Brasilien	1.425
4. Deutschland	1.413
5. Argentinien	1.267
6. England	1.163
7. Uruguay	1.094
8. Portugal	1.052
9. Italien	1.019
10. Kroatien	991
...	
34. Irland	682
35. Ukraine	678
36. Ägypten	676

Quelle: www.wikipedia.de, verschiedene Einträge

Tabelle 4: Ukrainische Mannschaften in der UEFA Champions League

2010/2011	Schachtar Donezk: im Viertelfinale ausgeschieden. Dynamo Kiew: in der Qualifikationsphase ausgeschieden.
2009/2010	Dynamo Kiew: in der Gruppenphase als Gruppenletzter ausgeschieden. Schachtar Donezk: in der Qualifikationsphase ausgeschieden.
2008/2009	Schachtar Donezk: in der Gruppenphase als Gruppendritter ausgeschieden. Dynamo Kiew: in der Gruppenphase als Gruppendritter ausgeschieden.
2007/2008	Schachtar Donezk: in der Gruppenphase als Gruppenletzter ausgeschieden. Dynamo Kiew: in der Gruppenphase als Gruppenletzter ausgeschieden.
2006/2007	Schachtar Donezk: in der Gruppenphase als Gruppendritter ausgeschieden. Dynamo Kiew: in der Gruppenphase als Gruppenletzter ausgeschieden.
2005/2006	keine Teilnehmer aus der Ukraine.
2004/2005	Schachtar Donezk: in der Gruppenphase als Gruppendritter ausgeschieden. Dynamo Kiew: in der Gruppenphase als Gruppendritter ausgeschieden.
2003/2004	Dynamo Kiew: in der Gruppenphase als Gruppenletzter ausgeschieden.
2002/2003	Dynamo Kiew: in der ersten Gruppenphase als Gruppendritter ausgeschieden.
2001/2002	Dynamo Kiew: in der ersten Gruppenphase als Gruppenletzter ausgeschieden.
2000/2001	Schachtar Donezk: in der ersten Gruppenphase als Gruppendritter ausgeschieden. Dynamo Kiew: in der ersten Gruppenphase als Gruppenletzter ausgeschieden.
1999/2000	Dynamo Kiew: in der zweiten Gruppenphase als Gruppendritter ausgeschieden.
1998/99	Dynamo Kiew: im Halbfinale gegen Bayern München ausgeschieden.
1997/98	Dynamo Kiew: im Viertelfinale gegen Juventus Turin ausgeschieden.
1996/97	keine Teilnehmer aus der Ukraine.
1995/96	keine Teilnehmer aus der Ukraine.

Quelle: www.wikipedia.de, verschiedene Einträge

Tabelle 5: Ukrainische Mannschaften in der UEFA Europa League (bis 2009 UEFA-Cup, bis 1999 zusätzlich Europapokal der Pokalsieger)

2010/2011	Dynamo Kiew im Viertelfinale gegen SC Braga ausgeschieden. Metalist Kharkov im Sechzehntelfinale gegen Bayer 04 Leverkusen ausgeschieden. Karpaty Lwiw in der Gruppenphase als Gruppenletzter ausgeschieden. Dnipro Dnipropetrowsk in den Play-Offs ausgeschieden. Tawrija Simferopol in den Play-Offs ausgeschieden.
2009/2010	Schachtar Donezk im Sechzehntelfinale gegen FC Fulham ausgeschieden. Metalurh Donezk in den Play-Offs ausgeschieden. Metalist Kharkov in den Play-Offs ausgeschieden. Worskla Poltawa in den Play-Offs ausgeschieden.
2008/2009	Schachtar Donezk Cup-Gewinner im Finale gegen Werder Bremen. Dynamo Kiew im Halbfinale gegen Schachtar Donezk ausgeschieden. Metalist Charkiw im Achtelfinale gegen Dynamo Kiew ausgeschieden.
2007/2008	Metalist Charkiw in der ersten Runde ausgeschieden.
2006/2007	Schachtar Donezk im Achtelfinale gegen FC Sevilla ausgeschieden. Tschornomorez Odessa in der ersten Runde ausgeschieden. Metalurh Saporischschja in der ersten Runde ausgeschieden.
2005/2006	Schachtar Donezk in der dritten Runde ausgeschieden. Dnipro Dnipropetrowsk in der Gruppenphase ausgeschieden.
2004/2005	Schachtar Donezk im Achtelfinale gegen AZ Alkmaar ausgeschieden. Dynamo Kiew in der dritten Runde ausgeschieden. Dnipro Dnipropetrowsk in der dritten Runde ausgeschieden. Metalurh Donezk in der ersten Runde ausgeschieden.
2003/2004	Dnipro Dnipropetrowsk in der dritten Runde ausgeschieden. Schachtar Donezk in der ersten Runde ausgeschieden. Metalurh Donezk in der ersten Runde ausgeschieden.
2002/2003	Dynamo Kiew in der dritten Runde ausgeschieden. Schachtar Donezk in der ersten Runde ausgeschieden. Metalurh Donezk in der ersten Runde ausgeschieden. Metalurh Saporischschja in der ersten Runde ausgeschieden.
2001/2002	Arsenal Kiew in der zweiten Runde ausgeschieden. Schachtar Donezk in der ersten Runde ausgeschieden. Dnipro Dnipropetrowsk in der ersten Runde ausgeschieden.
2000/2001	Schachtar Donezk in der dritten Runde ausgeschieden. Worskla Poltawa in der ersten Runde ausgeschieden. Krywbas Krywyj Rih in der ersten Runde ausgeschieden.
1999/2000	Schachtar Donezk in der ersten Runde ausgeschieden. Karpaty Lwiw in der ersten Runde ausgeschieden. Krywbas Krywyj Rih in der ersten Runde ausgeschieden.
1998/99	Pokal der Pokalsieger: ZSKA Kiew in der ersten Runde ausgeschieden. UEFA-Cup: keine Teilnehmer aus der Ukraine.
1997/98	Pokal der Pokalsieger: Schachtar Donezk im Achtelfinale gegen Vicenza Calcio ausgeschieden. UEFA-Cup: keine Teilnehmer aus der Ukraine.
1996/97	Pokal der Pokalsieger: Niva Vinnytsya in der ersten Runde ausgeschieden. UEFA-Cup: Dynamo Kiew in der ersten Runde ausgeschieden. Tschornomorez Odessa in der ersten Runde ausgeschieden.
1995/96	Pokal der Pokalsieger: Schachtar Donezk in der ersten Runde ausgeschieden. UEFA-Cup: Tschornomorez Odessa in der zweiten Runde ausgeschieden.

Quelle: www.wikipedia.de, verschiedene Einträge

Tabelle 6: Die Fünfjahreswertung der UEFA für die erfolgreichsten Fußballvereine nach Ländern

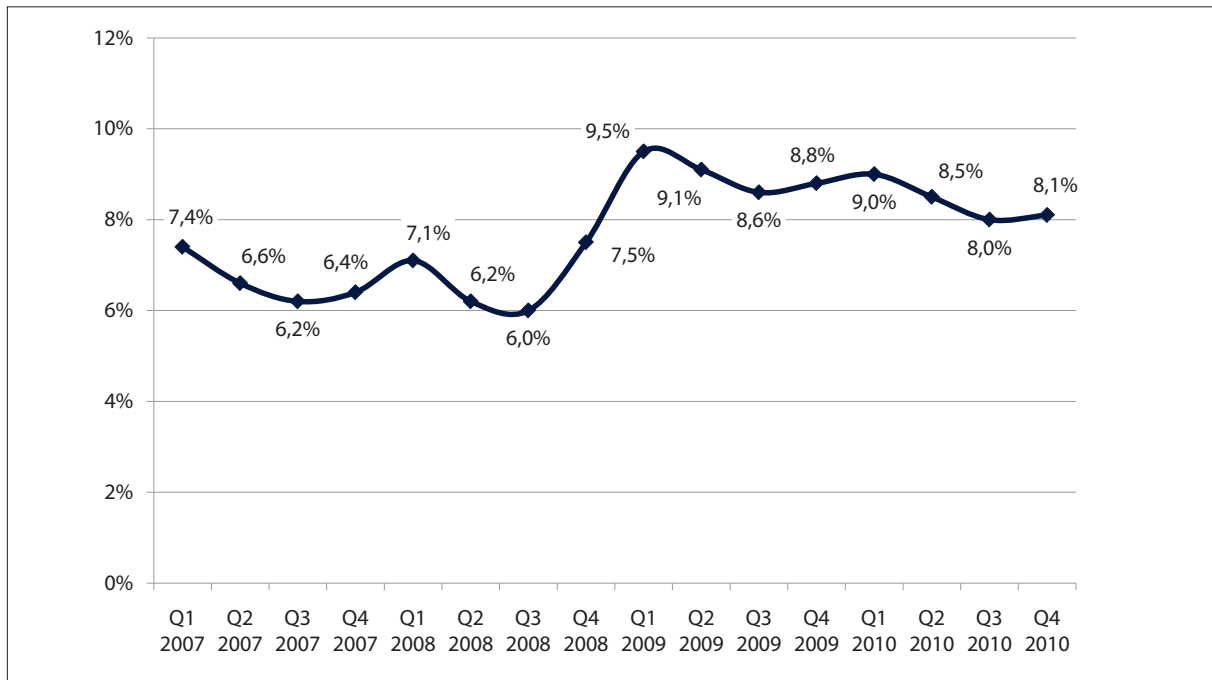
Land	2006/07	2007/08	2008/09	2009/10	2010/11	Ins- gesamt	Cham- pions League- Plätze	Europa League- Plätze
1. England	16,625	17,875	15,000	17,928	17,642	85,070	4	3
2. Spanien	19,000	13,875	13,312	17,928	16,500	80,615	4	3
3. Deutschland	9,500	13,500	12,687	18,083	15,666	69,436	4	3
4. Italien	11,928	10,250	11,375	15,428	11,571	60,552	3	3
5. Frankreich	10,000	6,928	11,000	15,000	10,750	53,678	3	3
6. Portugal	8,083	7,928	6,785	10,000	14,400	47,196	3	3
7. Russland	6,625	11,250	9,750	6,166	10,916	44,707	2	4
8. Ukraine	6,500	4,875	16,625	5,800	9,750	43,550	2	4
9. Niederland	8,214	5,000	6,333	9,416	11,000	39,963	2	4
10. Türkei	6,100	9,750	7,000	7,600	4,600	35,050	2	3

Quelle: www.wikipedia.de, verschiedene Einträge

STATISTIK

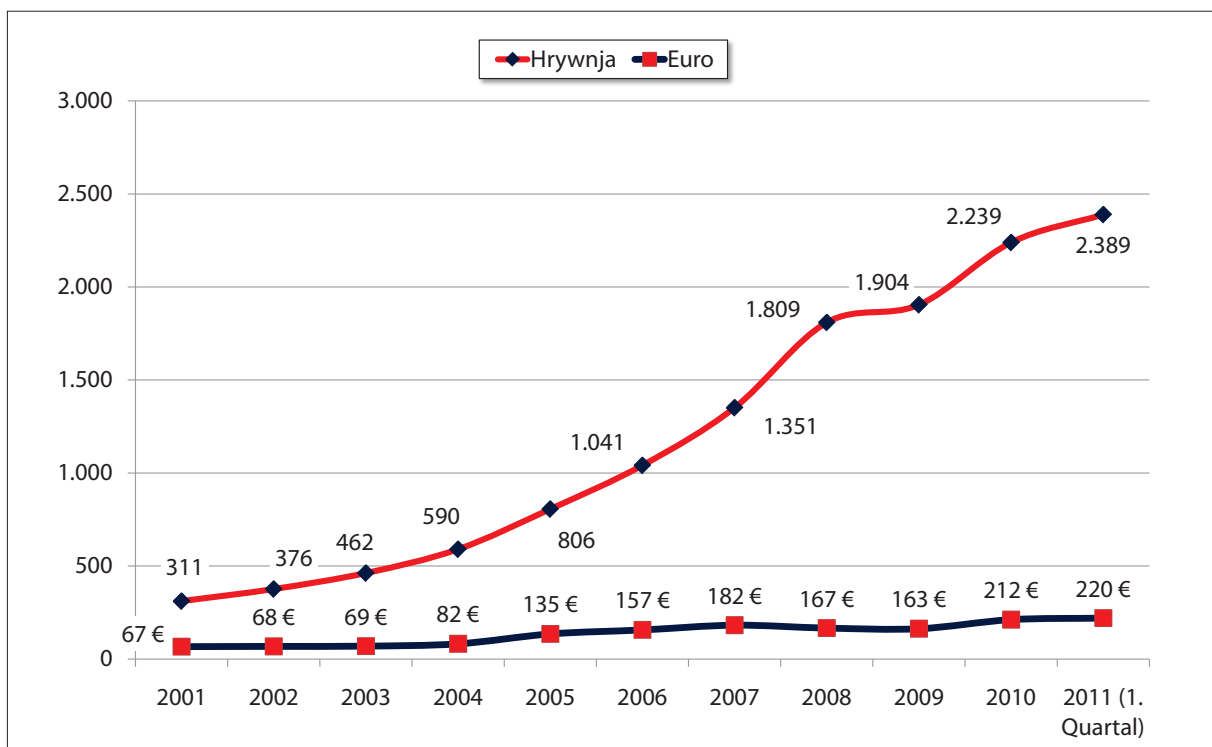
Aktuelle Sozialdaten

Grafik 1: Entwicklung der Arbeitslosenquote (ILO-Methode)

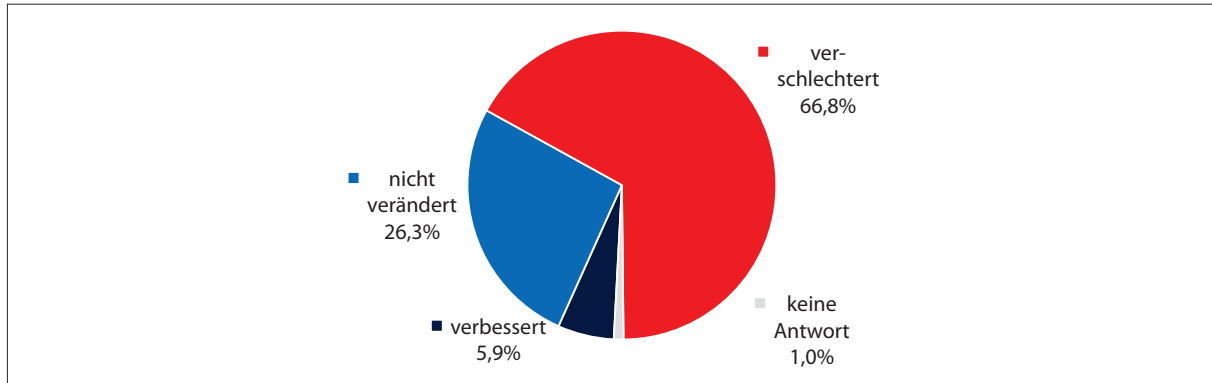


Quelle: Institute for Economic Research and Policy Consulting, Monthly Monitor 6/2011.

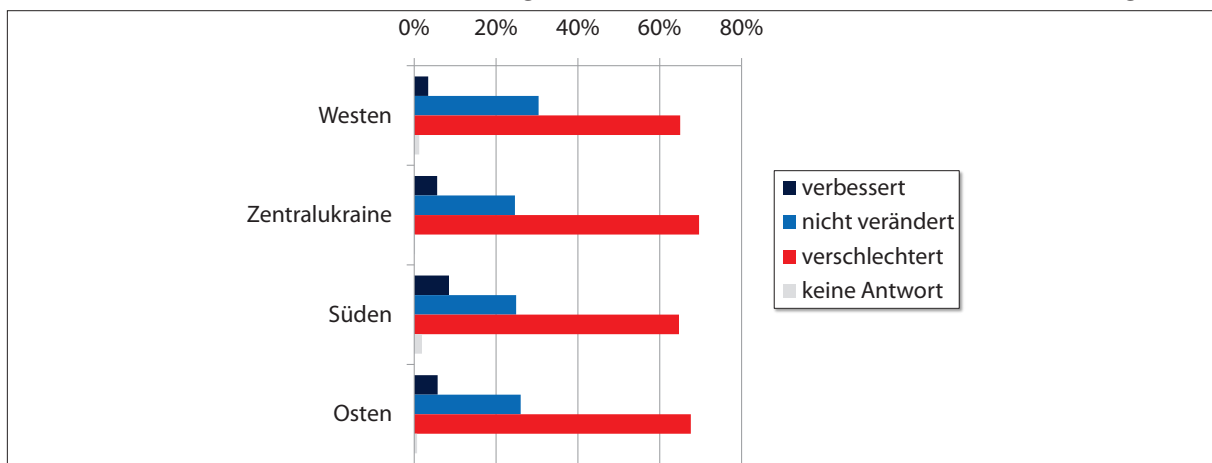
Grafik 2: Durchschnittslohn



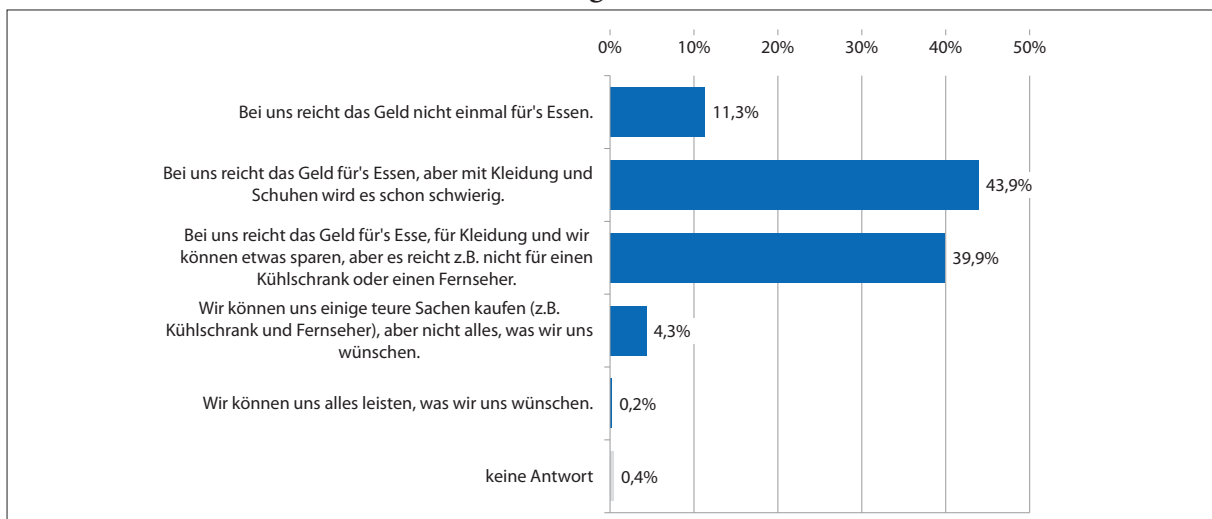
Quelle: Ukrainisches Statistikamt, www.ukrstat.gov.ua

Grafik 3: Wie hat sich Ihre materielle Lage in den letzten 12 Monaten verändert?

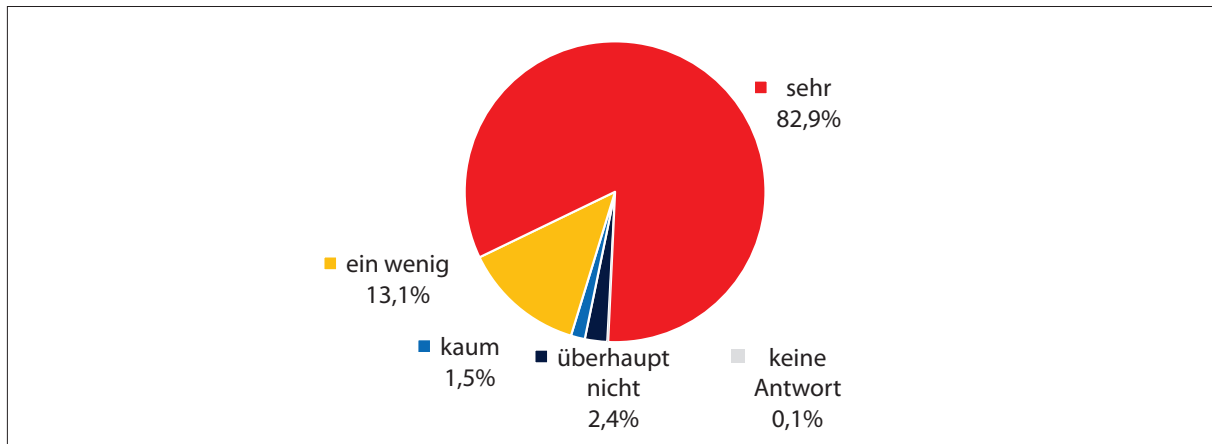
Quelle: repräsentative Umfrage des Ukrainischen Demokratieratings vom 20. bis 25.5.2011, <http://polityka.in.ua/info/544.htm>

Grafik 4: Wie hat sich Ihre materielle Lage in den letzten 12 Monaten verändert? (nach Regionen)

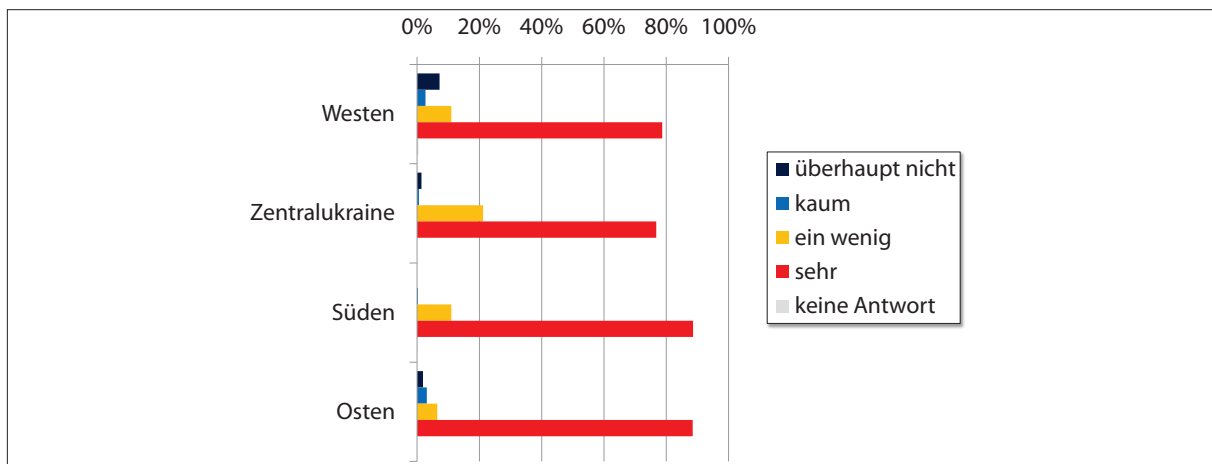
Quelle: repräsentative Umfrage des Ukrainischen Demokratieratings vom 20. bis 25.5.2011, <http://polityka.in.ua/info/544.htm>

Grafik 5: Wie bewerten Sie die materielle Lage Ihrer Familie?

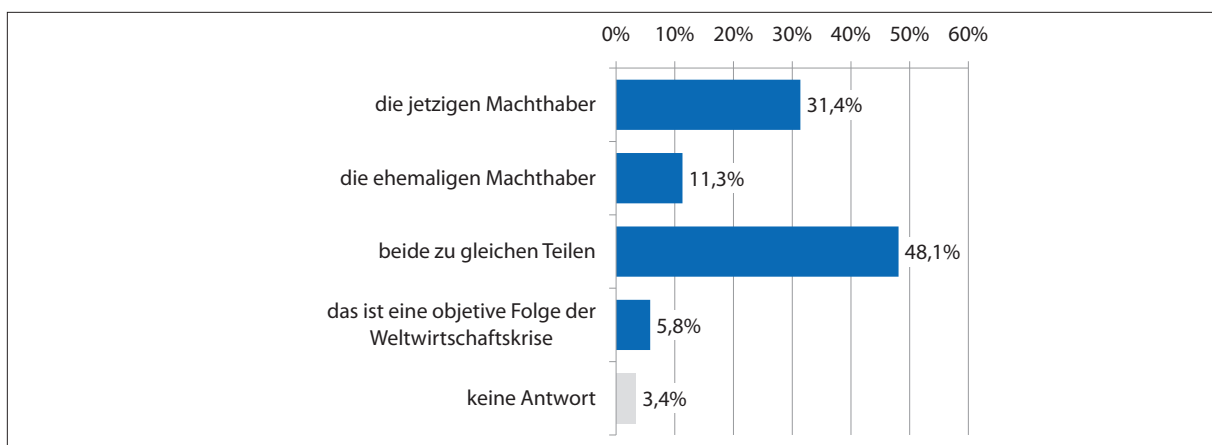
Quelle: repräsentative Umfrage des Ukrainischen Demokratieratings vom 20. bis 25.5.2011, <http://polityka.in.ua/info/544.htm>

Grafik 6: Wie sehr beunruhigen Sie die Preissteigerungen?

Quelle: repräsentative Umfrage des Ukrainischen Demokratieratings vom 20. bis 25.5.2011, <http://polityka.in.ua/info/544.htm>

Grafik 7: Wie sehr beunruhigen Sie die Preissteigerungen? (nach Regionen)

Quelle: repräsentative Umfrage des Ukrainischen Demokratieratings vom 20. bis 25.5.2011, <http://polityka.in.ua/info/544.htm>

Grafik 8: Wer trägt Ihrer Meinung nach die Hauptschuld am derzeitigen raschen Anstieg der Preise?

Quelle: repräsentative Umfrage des Ukrainischen Demokratieratings vom 20. bis 25.5.2011, <http://polityka.in.ua/info/544.htm>

Vom 15. bis zum 28. Juni 2011

15.6.2011	Das Parlament verabschiedet mit 294 von 450 Stimmen ein Amnestiegesetz, auf dessen Grundlage 10.000 Personen (v. a. Alte, Kranke, Minderjährige) aus der Haft entlassen werden können.
15.6.2011	In Sewastopol demonstrieren etwa 200 Menschen gegen das internationale Seemanöver Sea-Breeze (von den 17 Teilnehmerstaaten gehören 11 der Nato an), insbesondere gegen die Teilnahme des amerikanischen Anti-Raketen-Schiffes Monterey. Zuvor hatte sich auch das Russische Außenministerium dazu kritisch geäußert, woraufhin das Ukrainische Außenministerium erklärte, es sehe in dem Manöver keine reale oder potenzielle Gefahr für einen Staat in der Region.
16. 6.2011	Die Parlamentskommission zu den Gasverträgen von 2009 kommt zu dem Schluss, dass die ehemalige Ministerpräsidentin Julija Tymoschenko damals den Preis von 450 US-Dollar pro 1000m ³ russischen Gases aus persönlichem Interesse akzeptiert habe. Die Generalstaatsanwaltschaft verweigert Tymoschenko eine Reise nach Odessa.
16.6.2011	Die zuständige Kommissarin der EU, Cecilia Malmström, trifft in Kiew ein, um mit der Regierung die Fortschritte bei der Vorbereitung zur Liberalisierung des Visaregimes zu besprechen.
16.06.2011	Bei einem Treffen mit dem Vize-Präsidenten der Weltbank für Europa und Zentralasien, Philippe Le Houérou, erklärt Präsident Viktor Janukowytsch in Kiew, dass die Weltbank derzeit in der Ukraine elf Projekte im Umfang von insgesamt 1,37 Mrd. US-Dollar realisiere. Im Verlauf seines mehrtägigen Aufenthaltes bestätigt Le Houérou die Bereitschaft der Weltbank, die ukrainischen Reformen zu unterstützen.
16.6.2011	Das Parlament nimmt in erster Lesung den Entwurf der Regierung zur Rentenreform sowie ein Gesetz über ein Pilotprojekt zur Gesundheitsreform in vier Regionen des Landes an.
17.06.2011	Die Generalstaatsanwaltschaft übergibt die Anklage gegen die ehemalige Ministerpräsidentin Julija Tymoschenko an ein Kiewer Bezirksgericht.
17.06.2011	Der Chef des russischen Erdgaskonzerns Gazprom prognostiziert für den Jahresverlauf einen Anstieg der Erdgaspreise auf ein neues Rekordniveau. Die ukrainische Regierung zitiert eine Studie ukrainischer Wissenschaftler, die eine Verdoppelung der Transitgebühr für russisches Erdgas empfiehlt.
20.06.2011	Die Regierung schließt mit der Föderation der Gewerkschaften der Ukraine (FPU) einen Rahmentarifvertrag für die Beschäftigten im öffentlichen Dienst sowie Vereinbarungen über einen sozialen Dialog ab.
22.06.2011	Die ehemalige Ministerpräsidentin Julija Tymoschenko wendet sich mit einer Klage gegen die aus ihrer Sicht unangemessenen Einschränkungen ihrer Freiheitsrechte im Rahmen des gegen sie laufenden Ermittlungsverfahrens an den Europäischen Gerichtshof für Menschenrechte.
22.06.2011	Im zuständigen Kiewer Bezirksgericht beginnt der Prozess gegen die ehemalige Ministerpräsidentin Julija Tymoschenko. Die Polizei beschuldigt anschließend fünf Prozessbesucher, randaliert zu haben.
25.06.2011	Der in Untersuchungshaft befindliche ehemalige Verteidigungsminister Walerij Iwaschtschenko beendet einen mehrtägigen Hungerstreik und ruft den Europäischen Gerichtshof für Menschenrechte an.
26.06.2011	In Lwiw nehmen 40.000 Menschen an einem Gedenkgottesdienst zum zehnten Jahrestages des Besuchs von Papst Johannes Paul II in der Ukraine teil.
28.06.2011	Die Ukraine begeht den Tag der Verfassung. Die Verfassung war 1996 verabschiedet worden. Hochrangige Vertreter von Regierung und Opposition betonen die Bedeutung der Verfassung für die Entwicklung des Landes.

Die Ukraine-Analysen werden vom Ost-Ausschuss der Deutschen Wirtschaft unterstützt.

Ost-Ausschuss der Deutschen Wirtschaft



Herausgeber: Forschungsstelle Osteuropa an der Universität Bremen und Deutsche Gesellschaft für Osteuropakunde

Die Meinungen, die in den Ukraine-Analysen geäußert werden, geben ausschließlich die Auffassung der Autoren wieder.

Abdruck und sonstige publizistische Nutzung sind nach Rücksprache mit der Redaktion gestattet.

Redaktion und technische Gestaltung: Judith Janiszewski, Matthias Neumann, Heiko Pleines

Ukraine-Analysen-Layout: Cengiz Kibaroglu, Matthias Neumann und Michael Clemens

Die Ukraine-Analysen werden im Rahmen der Datenbank World Affairs Online (WAO) ausgewertet und sind im Portal IREON www.ireon-portal.de recherchierbar.

ISSN 1862-555X © 2011 by Forschungsstelle Osteuropa, Bremen

Forschungsstelle Osteuropa • Publikationsreferat • Klagenfurter Str. 3 • 28359 Bremen • Telefon: +49 421-218-69600 • Telefax: +49 421-218-69607

e-mail: publikationsreferat@osteuropa.uni-bremen.de • Internet-Adresse: <http://www.laender-analysen.de/ukraine/>

SPONSOR

Ost-Ausschuss der Deutschen Wirtschaft
oa



■ Der Ost-Ausschuss der Deutschen Wirtschaft arbeitet seit 1952 aktiv daran, die Handels- und Investitionsbedingungen für deutsche Unternehmen in über 20 Ländern des östlichen Europas und Zentralasiens zu verbessern.

■ Unsere Konferenzen und Fachseminare informieren Sie über aktuelle Entwicklungen zwischen Zagreb und Wladiwostok.

■ Wir sind die Stimme der deutschen Wirtschaft in bilateralen Gremien und vernetzen Wirtschaft und Politik durch die Organisation exklusiver Wirtschaftsgespräche und Delegationsreisen.

■ Mit unseren Projekten fördern wir die marktwirtschaftliche Entwicklung in Osteuropa und investieren in die Aus- und Weiterbildung junger Menschen.

Weitere Informationen zu unseren Veranstaltungen, Publikationen und zur Mitgliedschaft im Ost-Ausschuss finden Sie unter: www.ost-ausschuss.de

Brücke zu den Zukunftsmärkten

Ost-Ausschuss der Deutschen Wirtschaft

Kostenlose E-Mail-Dienste der Forschungsstelle Osteuropa unter www.laender-analysen.de

Belarus-Analysen

Die Belarus-Analysen bieten einmal alle zwei Monate eine Kurzanalyse zu einem aktuellen Thema aus Politik, Wirtschaft oder Kultur, ergänzt um Grafiken und Tabellen. Zusätzlich gibt es eine Chronik aktueller Ereignisse.

Abonnement unter: fsopr@uni-bremen.de

Caucasus Analytical Digest

Der Caucasus Analytical Digest bietet einmal monatlich englischsprachige Kurzanalysen sowie illustrierende Daten zu einem aktuellen Thema. Zusätzlich gibt es eine Chronik aktueller Ereignisse.

Abonnement unter: <http://www.res.ethz.ch/analysis/cad/>

Polen-Analysen

Die Polen-Analysen bieten zweimal monatlich eine Kurzanalyse zu einem aktuellen Thema aus Politik, Wirtschaft oder Kultur, ergänzt um Grafiken und Tabellen. Zusätzlich gibt es eine Chronik aktueller Ereignisse.

Abonnement unter: <http://www.deutsches-polen-institut.de/Newsletter/subscribe.php>

Russland-Analysen

Die Russland-Analysen bieten wöchentlich eine Kurzanalyse zu einem aktuellen Thema, ergänzt um Grafiken und Tabellen. Zusätzlich gibt es eine Chronik aktueller Ereignisse.

Abonnement unter: fsopr@uni-bremen.de

Russian Analytical Digest

Der Russian Analytical Digest bietet zweimal monatlich englischsprachige Kurzanalysen sowie illustrierende Daten zu einem aktuellen Thema.

Abonnement unter: <http://www.res.ethz.ch/analysis/rad/>

Ukraine-Analysen

Die Ukraine-Analysen bieten zweimal monatlich eine Kurzanalyse zu einem aktuellen Thema aus Politik, Wirtschaft oder Kultur, ergänzt um Grafiken und Tabellen. Zusätzlich gibt es eine Chronik aktueller Ereignisse.

Abonnement unter: fsopr@uni-bremen.de

Zentralasien-Analysen

Die Zentralasien-Analysen bieten monatlich eine Kurzanalyse zu einem aktuellen Thema aus Politik, Wirtschaft oder Kultur, ergänzt um Grafiken und Tabellen. Zusätzlich gibt es eine Chronik aktueller Ereignisse.

Abonnement unter: zentralasien-analysen@dgo-online.org

Bibliographische Dienste

Die vierteljährlich erscheinenden Bibliographien informieren über englisch- und deutschsprachige Neuerscheinungen zu Belarus, Polen, Russland, Tschechischer und Slowakischer Republik sowie zur Ukraine. Erfasst werden jeweils die Themenbereiche Politik, Außenpolitik, Wirtschaft und Soziales.

Abonnement unter: fsopr@uni-bremen.de